



Felix Mendelssohn-Bartholdy

(1809 –1847)

PAULUS

Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 36

1831 erhielt Felix Mendelssohn-Bartholdy vom Frankfurter Cäcilien-Verein den Auftrag für ein Paulus-Oratorium. 1832 begann er die Arbeit, für die er, inspiriert von Bach und Händel, von seinem Freund Julius Schubring einen Text aus Bibelworten und Chorälen zusammenstellen ließ. Im Alter von 25 Jahren, 1834, begann Felix Mendelssohn-Bartholdy mit der Komposition des „Paulus“. Das Werk wurde anlässlich des Niederrheinischen Musikfestes in Düsseldorf unter der Leitung des Komponisten am 22. Mai 1836 uraufgeführt. Es erfreute sich eines außergewöhnlichen Erfolges, der alles in den Schatten zu stellen schien, was an Oratorien seit Haydns Spätwerken in Deutschland geschrieben worden war. Von Düsseldorf aus trat der „Paulus“ seinen Siegeszug durch Europa an. Das Werk wurde noch einmal überarbeitet und schließlich innerhalb der nächsten 18 Monate mehr als 50 mal an über 40 Orten zur Aufführung gebracht. Es erreichte damit eine Popularität, die erst durch den „Elias“ übertroffen werden sollte.

1829, mit 20 Jahren, hatte Mendelssohn nach nahezu 100jähriger Vergessenheit die „Matthäuspassion“ von J. S. Bach wiederaufgeführt und damit die große Bach-Renaissance initiiert. Bachs und auch Händels Oratorien sind als die großen Vorbilder des jungen Mendelssohn stark aus seinen geistlichen Werken herauszuhören. Das zeigt sich schon rein äußerlich an der Anlage mit großen Chören, Rezitativen, Arien und Chorälen. Besonders die Turba-Chöre lassen das Vorbild der Bachschen Passionen deutlich ins Auge fallen.

Diese Nähe zu den barocken Vorbildern, die ja keineswegs der üblichen Musiksprache des 19. Jahrhunderts entspricht, hat dem „Paulus“ viel Kritik eingebracht, bis hin zu dem Vorwurf, Mendelssohn hätte die barocken Meister nur imitiert und keine eigene Musiksprache entwickelt. Wer den „Paulus“ jedoch mit offenen Ohren hört, wird erkennen, dass hier einen ganz eigene, genuin Mendelssohnsche Tonsprache vorherrscht, die zwar oft ihre Vorbilder Bach und Händel erkennen lässt, aber doch unverkennbar in der Melodik und Harmonik des 19. Jahrhunderts verwurzelt ist.

Der Textdichter Julius Schubring war wie Mendelssohn geprägt von der Theologie Schleiermachers, nach der das Evangelium den Menschen in seinen innersten Gefühlen anspricht und seine Wirkung entfaltet. In diesem Sinne geht es beim Paulus daher weniger um eine stringente dramatische Handlung, als vielmehr um die persönliche Betroffenheit der einzelnen Personen wie auch der (heutigen) Hörer. Die großen Bekenntnisse der Chöre stehen stellvertretend für das persönliche Bekenntnis

ST. MATTHÄUS KIRCHE ERLANGEN
SA. 14. APRIL 2018 UM 19.00 UHR

Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus

Oratorium op. 36

Sopran: Corinna Schreiter
Alt: Regina Pätzer
Tenor: Philip Farmand
Bass: Eric Fergusson

KANTOREI ST. MATTHÄUS
ERLANGER KAMMERORCHESTER
EINSTUDIERT VON MATHIAS BOCK

LEITUNG: SUSANNE HARTWICH-DÜFEL

der Anwesenden. Dabei ist das Motiv des Weges der Gläubigen von der Dunkelheit zum Licht (wie auch in der „Lobgesang-Symphonie“) stark ausgeprägt. Schon in der Einleitung des Oratoriums nimmt im Choralzitat „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ Bezug auf das Gleichnis von den zehn törichtigen Jungfrauen. Die darin angedeutete Lichtsymbolik zählt zu den wesentlichen Momenten des Paulusoratoriums und darf in dieser Deutung als programmatisch für die christliche Gemeinde angesehen werden.

Der Eingangschor „Herr, der du bist der Gott“ nimmt zwischen begeistertem Schöpferlob und der Auflehnung der Heiden die Konfliktsituation auf, die das ganze Oratorium bestimmt. Die Handlung vollzieht sich in zwei großen Abschnitten: Der erste Teil des Oratoriums berichtet von der Steinigung des ersten christlichen Märtyrers Stephanus durch gesetzestreue Juden. Tumultartige Szenen kontrastieren mit kontemplativen Momenten. Unter den Eiferern befindet sich auch der junge Saulus von Tarsus, der die Christengemeinde in Syrien verfolgen will. Er zerstört die christliche Gemeinde Jerusalem und zieht auf Befehl der Hohepriester nach Damaskus, um dort die Christenverfolgung fortzusetzen. Auf dem Weg dorthin erscheint ihm Jesus. Er erblindet und bekennt sich zu Christus. Nach dieser Vision nennt er sich nicht mehr mit seinem hebräischen Namen „Saulus“, sondern mit dem römischen Namen „Paulus“. Durch das Damaskus-Erlebnis wachsen Paulus ungeahnte Kräfte zu, die durch seine umfangreiche Missionstätigkeit zu weltgeschichtlichen Veränderungen führten. Der zweite Teil mit dem programmatisch zu verstehenden Eingangschor: „Der Erdkreis ist nun des Herrn“ berichtet von Paulus‘ und Barnabas‘ Missionstätigkeit bei Juden und Heiden. Besondere musikalische Glanzstücke sind die beiden Apostelduette. In den Rezitativen erkennt man immer wieder die Problematik der Heidenmission zwischen Vergötterung und heftiger Ablehnung. Juden und Heiden lehnen sich gegen Paulus auf. Dramatisch entwickelt sich der Volkszorn gegen Paulus, vom Flüstern hinter vorgehaltener Hand bis zu offenem Hass. Der ehemalige Christenverfolger wird um des christlichen Glaubens willen verfolgt. Dabei wird die dramatische Handlung unterbrochen durch Choräle, es wird ein Bogen gespannt zur Lichtsymbolik des ersten Teiles. Die ergreifende Arie „Sei getreu bis in den Tod“ mit der lyrischen Begleitung eines Solo-Cellos mündet in eine ergreifende Abschiedsszene des Paulus von seiner Gemeinde in Ephesus. Der Märtyrertod des Apostels wird nur angedeutet. Den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, mit dem Vorbild der Glaubensfestigkeit des Apostels Paulus, ist für Mendelssohn zugleich Aufruf und Verpflichtung. Mit dem groß angelegten Lobpreis „Lobe den Herrn, meine Seele“ endet das Oratorium.

Mendelssohns Großvater, Moses Mendelssohn, war ein berühmter jüdischer Philosoph sein Vater, ein gebildeter Bankier, hatte sich entschlossen, seine Kinder taufen zu lassen, auch die Eltern nahmen die Taufe an. So wuchs Felix in großbürgerlich-welt offenem Milieu und in protestantischer Überzeugung auf, doch verleugnete er seine jüdischen Wurzeln nicht. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, dass ihn die Gestalt und das Leben des Apostels Paulus faszinierten. Schon zu Mendelssohns Lebzeiten war das „Jüdische“ in seiner Musik kritisiert worden. 1850 veröffentlichte Richard Wagner den Aufsatz „Das Judentum in der Musik“, in dem er heftig gegen Felix Mendelssohn Bartholdy polemisierte: Die jüdische Musik des Mendelssohn gehöre nicht in deutsche Konzertsäle. Auf welch fruchtbaren Boden solche „Argumente“ fallen, wird im 20. Jahrhundert sichtbar: 1933 wird die Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy in Deutschland verboten, 1937 wird das Mendelssohn-Denkmal vor dem Gewandhaus in Leipzig zerstört.

Heute hat der „Paulus“ neben dem noch populäreren „Elias“ seinen festen Platz im Konzertleben in Kirchen und Konzertsälen und begeistert durch anrührende Melodien, monumentale Chöre und ein sehr breites Spektrum an musikalischen Emotionen, von heftiger Dramatik bis zu klangzaubernder Lyrik.

Susanne Hartwich-Düfel

ERSTER TEIL

OUVERTÜRE

CHOR

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

CHORAL

Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade;
darum, dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ganz unermess'n ist seine Macht,
nur das geschieht, was er bedacht.
Wohl uns, wohl uns des Herren!

REZITATIV und DUETT

Sopran

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redet; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Zwei Bässe (Falsche Zeugen)

Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider diese heil'ge Stätte und das Gesetz.

Sopran

Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

CHOR

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

REZITATIV und CHOR

Sopran

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach: Stephanus: Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unsern Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörete ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opfereten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heil'gen Geist! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

Chor

Weg, weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor

Stephanus: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

ARIE

Sopran

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigest, die zu dir gesandt. Wie oft hab' ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

REZITATIV und CHOR

Tenor

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Chor

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

REZITATIV und CHORAL

Tenor

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

Chor

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben,
dir, dessen Eigentum ich bin.
Du nur allein, du bist mein Leben,
und Sterben wird mir dann Gewinn.
Ich lebe dir, ich sterbe dir:
sei du nur mein, so g'nügt es mir.

REZITATIV

Sopran

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

CHOR

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

REZITATIV und ARIE

Tenor

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Bass

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

REZITATIV und ARIOSO

Alt

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem. Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder, der Herr gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

REZITATIV mit CHOR

Tenor

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor

Saul! Was verfolgst du mich?

Bass

Herr, wer bist du?

Tenor:

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

Tenor

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass

Herr, was willst du, das ich tun soll?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

CHOR

Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr. Und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

CHORAL

Wachet auf! ruft uns die Stimme
Der Wächter, sehr hoch auf der Zinne,
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Wacht auf! Der Bräut'gam kommt.
Steht auf! Die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit zur Ewigkeit!
Ihr müsset ihm entgegengehn!

REZITATIV

Tenor

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

ARIE

Bass

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

REZITATIV

Tenor

Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Sopran

Ananias, stehe auf! und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

ARIE mit CHOR

Bass

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

REZITATIV

Sopran

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

Sopran

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

CHOR

O welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

ZWEITER TEIL

CHOR

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

REZITATIV

Sopran

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heil'ge Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

DUETT

Tenor und Bass

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt. Denn Gott vermahnet durch uns.

CHOR

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

REZITATIV und ARIOSO

Sopran

Und wie sie ausgesandt von dem heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich.

REZITATIV und CHOR

Tenor

Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Chor

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Tenor

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

CHOR

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg, weg mit ihm!

CHORAL

O Jesu Christe, wahres Licht,
Erleuchte, die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner Herd,
Dass ihre Seel auch selig werd.
Erleuchte, die da sind verblind't.
Bring her, die sich von uns getrennt,
Versammle, die zerstreuet geh'n,
Mach fester, die im Zweifel steh'n!

REZITATIV

Tenor

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Bass

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

DUETT

Tenor und Bass

Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Lichte gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

REZITATIV

Sopran

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

CHOR

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

REZITATIV

Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

CHOR

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

REZITATIV, ARIE und CHOR

Tenor

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Bass

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid? Und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel, er schaffet alles, was er will.

Chor

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schaffet alles, was er will.

CHORAL

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, dass wir seine Kinder werden.

REZITATIV

Sopran

Da ward das Volk erregt wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

CHOR

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

REZITATIV

Sopran

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

KAVATINE

Tenor

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben! Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

REZITATIV

Sopran

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

Bass

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeuget den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem; Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

Sopran

Sie weineten und sprachen:

CHOR und REZITATIV

Solisten und Chor

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

Bass

Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

Tenor

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

CHOR

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heißen.

REZITATIV

Sopran

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

CHOR

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben. Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn! Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobet den Herrn, Ihr seine Engel, lobet den Herrn!

Corinna Schreiter

Die Sopranistin Corinna Schreiter wurde in Nürnberg geboren, studierte Gesang am Meistersinger-Konservatorium ihrer Heimatstadt bei Manfred Capell und vervollständigte ihre Ausbildung bei Prof. Margot Gerdes an der Hochschule für Musik in München.

Schon während ihrer Schulzeit sang sie kleine Solo-Partien an den Städtischen Bühnen Nürnberg. 1989 gewann sie den 1. Preis für Gesang beim Dr. Drexel-Wettbewerb Nürnberg. Von 1989 bis 1991 war sie an den Städtischen Bühnen Münster als lyrischer Sopran engagiert. Seit 1992 vertieft sie ihr Repertoire als freischaffende Konzert- und Oratoriensängerin mit namhaften Dirigenten und Orchestern, zum Beispiel dem Barockorchester „La Banda“, den Nürnberger Symphonikern sowie den Bamberger Symphonikern. Sie beschäftigte sich intensiv mit historischer Aufführungspraxis in enger Zusammenarbeit mit dem Spezialisten für alte Fränkische Musik, Wolfgang Riedelbauch. Darüber hinaus entfaltete sie ihre stilssichere Gestaltungsfähigkeit bis in den Bereich der zeitgenössischen Musik.

Mit Liedern und Oratorien konzertierte sie in Italien, Frankreich, Finnland, Polen und der Türkei, unter anderem bei den Festivals „Fränkischer Sommer“, „Musica Franconia“, den „Gluck-Festspielen“, dem „Festival de Musiques Anciennes de Montfaucon/Besancon“.

Fernseh- und Rundfunkaufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk schlossen sich an. In jüngster Zeit gestaltete sie wieder einige Opern-Partien.

Regina Pätzer

Die Mezzosopranistin Regina Pätzer wurde in Mannheim geboren und erhielt eine umfassende musikalische Ausbildung am Klavier, an der Klarinette und als Dirigentin. Das erste Staatsexamen in Musik und Mathematik ergänzte sie mit ihrer pädagogischen und solistischen Gesangsausbildung für Oper und Konzert bei Prof. Claudia Eder an der Hochschule für Musik Mainz. Ein berufsbegleitendes Konzerteexamen schließt die Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes mit Auszeichnung ab. Zahlreiche Meisterkurse u. a. bei Marjana Lipovšek, Alfred Burgstaller, Arila Siegert, Georg Delnon und Axel Köhler ergänzen ihre Ausbildung.

Eine rege internationale Konzerttätigkeit verbindet sie mit dem Domchor Mainz, dem Bachchor Mainz, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, dem Barockorchester l'arpa festante München, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Rheinischen Philharmonie Koblenz, den Hamburger Sinfonikern sowie dem Ensemble Neumeyer Consort Saarbrückense. Von 2009 bis 2013 ist die Solistin im Ensemble des Nordharzer

Städtebundtheaters Halberstadt engagiert. Für ihre herausragende musikalische wie szenische Darstellung des *Pierrot lunaire* von Arnold Schönberg wird sie als beste Solokünstlerin mit dem Halberstädter Theaterpreis 2012 ausgezeichnet.

Sie debütierte 2013/2014 in den Titelpartien *Carmen* und *Evita* sowie als Octavian in R. Strauss *Der Rosenkavalier*. Sie gastiert an der Oper Frankfurt/Main, der Kammeroper Rheinsberg, an den Theatern Rudolstadt, Aachen, Lübeck und im Rahmen des ClassicOpenAir auf dem Gendarmenmarkt in Berlin. Seit 2016 steht sie am Theater Lüneburg unter Vertrag.

Regina Pätzer wird gleichermaßen von Publikum und Presse für Ihre ausdrucksstarken Interpretationen und ihre Bühnenpräsenz gelobt. Sowohl im Konzert- und Liedbereich als auch auf der Opernbühne erarbeitete sie sich ein umfangreiches Repertoire in allen stilistischen und musikalischen Genres ihres Faches.

Philip Farmand

Der Tenor Philip Farmand erhielt seine musikalische Grundausbildung am musischen Christian-Ernst-Gymnasium in Erlangen. Neben dem Gesang ergänzten die Gitarre, das Klavier, die Klarinette und das Schlagzeug seine musikalisch-instrumentalen Fähigkeiten. Er absolvierte an der Musikhochschule Köln ein Gesangsstudium bei Prof. Henner Leyhe, und darüber hinaus ein Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und Spanisch. Es folgten Meisterkurse bei Prof. Stefan Irmer, Prof. Christoph Prégardien und Prof. Michael Hampe sowie Studien in funktionaler Gesangstechnik bei der Pädagogin Judith Lindenbaum in Köln und Mönchengladbach, wo er sein Staatsexamen als Gymnasiallehrer abschloss. Er betreute den Chor des Collegium Musicum der Universität Trier als Stimmbildner und Chorassistent. Seit 2016 unterrichtet er am Gymnasium Blankenese in Hamburg und für die Chorarbeit an der Schule zuständig.

Solistische Konzerttätigkeiten führten ihn durch ganz Deutschland bis ins europäische Ausland. Neben verschiedensten Opernproduktionen und kirchenmusikalischen Aufführungen ergänzen Liederabende, Galaabende, Benefizveranstaltungen, aber auch Werke der populären Musik wie Gospel- oder Popmessen sein musikalisches Wirken. Konzertante Höhepunkte der letzten Zeit umfassen die Aufführung von Orffs *Carmina Burana* und Beethovens *Missa solemnis*.

Eric Fergusson

Der Bassist Eric Fergusson wurde in den USA geboren und wuchs in Deutschland auf. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Windsbacher Knabenchor, mit dem er bereits als Knabe internationale Konzertreisen erlebte. Nach dem Abitur studierte er Opern- und Konzertgesang in München, bei Maria-Janina Hake. Im Rahmen seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland sang er unter anderem Händels und Bachs große Oratorien, die Bachsschen Passionen und zahlreichen Kantaten, Mendelssohns *Elias*, Haydns *Schöpfung*, die Bariton-Partien des Fauré-, Duruffé- und Brahms- Requiem sowie die Partie des Jesus in Frank Martins *Golgotha*. Er konzertierte in der Kathedrale de Lausanne, dem Ulmer Münster, dem Dom zu Szeged, der Dresdener Frauenkirche. U.a. 2013 sang er Britten's *War Requiem* auf dem ev. Kirchentag in Hamburg.

Auf der Opern-Bühne war er bisher in den Titelrollen von *Don Giovanni* und der *Nozze di Figaro*, als Conte di Almaviva, als Papageno sowie als Vater in *Hänsel und Gretel* zu hören. Weiterer Höhepunkte waren sein *Eisenstein* und *Escamillo* sowie sein Gastspiel in Dubai mit Händels *Imeneo*. Im Bereich Lied gestaltet er verschiedenste Programme: die klassischen Zyklen der Romantik wie z. B. Schuberts *Winterreise* oder Brahms' *Schöne Magellone*, aber auch thematische Liederabende wie z.B. *Wunderhorn-Lieder*, *Rückert-Lieder* oder *Méodies Francaises*.

Susanne Hartwich-Düfel

Susanne Hartwich-Düfel erhielt ihren ersten Klavier- und Orgelunterricht in Erlangen u.a. bei Fanny Kistner-Hensel und Frieder Hofmann. Sie studierte Kirchenmusik sowie die Hauptfächer Orgel und Cembalo an der Hochschule für Musik in München u.a. bei Prof. Hedwig Bilgram (Orgel, Cembalo), Prof. Roderich Kreile (Chorleitung), Hanns-Martin Schneidt (Orchesterdirigieren). Ihre Studien erweiterte sie in Meisterkursen u.a. bei Marie-Claire Alain, Karel Paukert, Christine Schornsheim, Luigi Talliavini und Andres Cea Galan.

Seit 1993 war sie als Kantorin an der Sebalduskirche Nürnberg beschäftigt, von 2001 – 2002 hatte sie kommissarisch die Gesamtleitung der Kirchenmusik an St. Sebald inne. Sie ist Preisträgerin des Orgelwettbewerbes der ION und trat mehrfach als Solistin des Staatsorchesters Nürnberg und der Jenaer Philharmonie auf. Konzertreisen führten sie in viele Städte Europas (u.a. Krakau, Glasgow, Prag), dazu kamen Uraufführungen, CD- und Rundfunkaufnahmen. Sie konzertierte mit

namhaften Solisten in verschiedensten Besetzungen. 2004 gründete sie die Kammermusikreihe mit Cembalo im Hirsvogelsaal des Nürnberger Tuscherschlosses, in der sie gemeinsam mit international renommierten Künstlern musiziert. Seit 2015 ist sie Kantorin an der St. Matthäuskirche in Erlangen.

Mathias Bock

Der in Finnland geborene Geiger Mathias Bock studierte in Würzburg, Stuttgart und Augsburg u.a. bei Lydia Dubrovskaya. Nach 15 Jahren Mitgliedschaft bei den Nürnberger Symphonikern entschloss er sich, freischaffend als Solist und Kammermusiker tätig zu sein. Neben seinem Geigenspiel gilt seine Vorliebe dem Dirigieren und dem Unterrichten. So war er z. B. Dozent der internationalen jungen Orchesterakademie/ Bayreuth Festival Orchester. Viele inzwischen professionelle Musiker sind durch seine „Talentschmiede“ gegangen.

Solistisch trat er mit Mozart, Bach oder Schubert bis hin zu den großen Violinkonzerten von Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Saint Saëns und moderneren wie Prokofjew und Schnittke in Erscheinung. Viel Beachtung fand die im Herbst 2011 erschienene CD „Wanderer“ mit dem Tenor Christoph Pégardien und Kammerensemble. Die kammermusikalische Teilnahme an Festivals wie zum Beispiel dem Chopin-Festival Warschau, an den Wiener Festwochen, den Schwetzingen oder Salzburger Festspielen, sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen runden seine Musikertätigkeit ab. Mathias Bock war langjähriges Mitglied des Ensemble Kontraste. Seit 2010 ist er Dozent an der Städtischen Musikschule Erlangen. Nach 15 Jahren als EKO-Konzertmeister übernahm er 2013 die ständige Leitung des Erlanger Kammerorchesters.

Vorankündigungen

Samstag, 28. April 2018

19.00 Uhr Matthäuskirche

Antonio Vivaldi und Georg Philipp Telemann

Doppelkonzerte für Flöte, Fagott und Orchester

Marcos Fregnani-Martins, Flöte

Ulrich Kircheis, Fagott

Susanne Hartwich-Düfel, Cembalo

Kammerorchester „Concerto grosso Banz“ der Bamberger Symphoniker

Freitag, 20. Juli 2018

19.00 Uhr Neustädter Kirche

Sommerkonzert „Mediterrane Klänge“

u.a. mit Werken von G. Rossini, E. Lalo und J. Massenet

Erlanger Kammerorchester

Mathias Bock, musikalische Leitung

Nimrod Guez, Violine

Helmut Haberkamm, Moderation und Texte

weitere Sommerkonzerte zugunsten des Orgelneubaus

Mittwoch, 09.5., 20 Uhr Flötenquartett JaDe

Mittwoch, 16.5., 20 Uhr Alte und neue Klänge für Laute und Gitarre (Osvaldo Parisi)

Mittwoch, 06.6., 20 Uhr Duette für Sopran und Alt (K. Küsswetter, Sopran, S. Isalv, Alt, S. Hartwich-Düfel, Orgel)

Mittwoch, 13.6., 20 Uhr Barockmusik aus Franken (M. Fregnani-Martins, C. Fuentes Gimeno, Flöten S. Hartwich-Düfel, Cembalo)

Die Matthäuskirche braucht dringend eine neue Orgel,
die in den nächsten Jahren von der Fa. Klais (Bonn)
gebaut werden soll.

Bitte unterstützen Sie unseren Orgelneubau mit Ihrer
Spende am Ausgang
oder auf das Konto DE22 7635 0000 0060 0441 54
Oder übernehmen Sie eine Orgelpfeifenpatenschaft!

Herzlichen Dank!

ARTE LIUTERIA FRANCA

Violin & *Violen*

Motto:
„Früher Anfang auf der Geige und Bratsche“
Exklusiv: Viola asym. aK und das Leih-Miet-Programm nach Maß

Gerhard Klier, Geigenbaumeister

91077 Neunkirchen am Brand, Alte Dormitzer Straße 8, Tel.: 09134-995960

Das EKO dankt herzlichst seinen Sponsoren



ercas. die agentur
WERBUNG | MARKETING | KOMMUNIKATION

PKS *group*



Kulturförderung
der Stadt Erlangen

**Blumen Walter
Erlangen**



für die freundliche Unterstützung